

Die schwankenden Lebensmittelraten.

Ein Ergänzungsvorschlag.

Bergrat Witte-Recklinghausen schreibt uns zu den Ausführungen in Nr. 867 der „Vossischen Zeitung“ vom 21. Juli, in denen Brot, Kartoffeln und Fleisch als unsere drei Hauptnahrungsmittel genannt werden:

In dieser Aufzählung ist ein sehr wichtiges Nahrungsmittel übersehen worden: die Milch. Deutschlands Friedenszeugung an Milch betrug etwa 60 Millionen Liter täglich. Bei einem Nährwertgehalt eines Liters Milch von 650 Wärmeinheiten entspricht die Jahreszeugung einer Nährwertmenge von 14 Billionen Einheiten. Dagegen hat die Friedenszeugung an Fleisch etwa 3,5 Millionen Tonnen im Jahre betragen. Bei einem mittleren Nährwert eines Kilogramms Fleisch nebst dem zugehörigen Fett von 2300 Einheiten entspricht das einer Nährwertmenge von 8 Billionen Einheiten im Jahre. Das Brot (oder Getreide) und die Kartoffeln spielen bei der Ernährung die Hauptrolle, während Milcherzeugnisse und Fleisch gewissermaßen nur die Zuspeise liefern. Will man den Verbrauchern eine nach ihrem Nährwerte und ihrer Zusammensetzung möglichst gleichmäßige Nahrung bieten, wird man die Verschiebungen entsprechend der Jahreszeit lediglich innerhalb jeder der beiden Gruppen vornehmen müssen. Der Austausch zwischen Getreide und Kartoffeln ist bereits monatelang durchgeführt.

Eine Schiebung zwischen Milcherzeugnissen und Fleisch wird im kommenden Herbst und Winter notwendig sein. Gegenüber der günstigen Raufutterernte des Vorjahres ist im laufenden Jahre mit einem Minderertrage zu rechnen, die Zuteilungen an Milcherzeugnissen werden also im Herbst und Winter knapp sein. Eine Deckung des Fehlbetrages, insbesondere an Fett, ist nur durch umfangreiche Abschachtungen möglich. Die Hauptsache ist, daß der Eingriff in den Viehbestand, insbesondere in den Schweinebestand, rechtzeitig erfolgt; denn bei der bestehenden Knappheit an Futtermitteln aller Art ist die heutige Zahl von 12,7 Millionen Schweinen bereits eine erhebliche Gefahr für unsere Getreide- und Kartoffelversorgung.